

des Wassers durchgeleitet. Nachdem die Alles ge-
 schehen war, ließ ich, daß die Senkung des Haupt-
 saures von der Horizontale in der Mitte noch
 60 Fuß betrug. Straffer konnte das Tau nicht
 angezogen werden, wenn man nicht fürchten wollte,
 daß es zerbräche. Gegen Nachmittag um 4 Uhr
 betrug die Zahl der Neugierigen, die sich auf beiden
 Ufern eingefunden hatten, wohl an 12,000, worunter
 sehr viele Frauenzimmer. Um halb 5 Uhr er-
 schien der Seehänger in dem Garten auf dem ameri-
 kanischen Ufer und vollbrachte dort ein eine Menge
 schwieriger Kunststücke auf dem Klaffen Seil. Um
 15 Minuten nach 5 Uhr betrat er das Tau, wandte
 sich an die umstehende Menge und erbot sich in
 höchstem Tone, während einen der anwesenden Herren,
 auf dem Rücken hindersitzend. Niemand wollte
 dieses unangenehme Anerbieten annehmen und Blon-
 din mußte seine Reise allein antreten. — Er schritt
 mit schnellem, sichern Schritt auf der schwankenden
 Brücke hinab und vollbrachte über dem Abgrunde
 mehrere seiner verwegenen Kunststücke. So balan-
 cierte er sich auf einem Nage, setzte sich nieder, legte
 sich seiner ganzen Länge nach auf das Tau etc. In
 der Mitte angekommen, ließ er mit großer Bedäuf-
 ligkeit eine Schmitz nach dem Verdeck eines unten
 liegenden Lampenbock hinab; dort besetzte man

eine Flasche Wein daran und Blondin zog sie hin-
 auf. Er öffnete sie, machte nach beiden Ufern hin
 eine größte Verbeugung und trank auf das Wohl-
 wesen eines hochacensierten Publikums. Dann warf
 er die Flasche in den Fluß und setzte ohne weitere
 Unterbrechung seine Wanderung fort, bis er das
 kanadische Ufer erreichte. — Umstündlich des Tages
 hatte er 19 Minuten zu dem Gänge gebraucht.
 Nachdem er sich eine halbe Stunde ausgeruht, wand-
 er sich auf den Rückweg, den er in 7 Minuten
 vollbrachte, nachdem er sich nur einmal aufgehört,
 d. h. sich 2 Minuten lang horizontal auf dem Tau
 auszusetzt hatte. Am Ufer angekommen ward er
 mit wahrhaftigen Beifallsbezeugungen ausgenommen.
 Nachdem er sich durch einen Trunk erfrischt, erbot
 sich ihm die Umstehenden und luden ihn auf ihren
 Schultern nach einer in Bereitschaft stehenden Kutsche.
 In dieser ward er langsam durch die Straßen von
 Niagara-Falls getrieben, während die Menge von
 allen Seiten den Triumphwagen umdrängte. Blon-
 din muß nun sein Kunststück noch mehrere Male wieder-
 holen. — wahrhaftig so lange bis er den Hals dabei
 bricht. Weiter nach unten ist der beschriebene Mann in
 das nächste Mal das Wasser in der Art anzuführen,
 daß er seinen Kopf in einen Sad steck und so ohne
 zu leben auf dem Seil über den Niagara geht.

**Badnang. Bitte um milde Gaben für die Abgebrannten in
 Treffelhausen, O. A. Geislingen.**

Das große Unglück, welches die Einwohner in Treffelhausen durch den Brand am 15. v. M.
 bei welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathhaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist
 bekannt, und der Nothruf in Unterstützung der Bedrängten durch fast alle öffentlichen Blätter ergangen.
 Hilfe in dieser großen Noth von nah und fern ist ein Gebot christlicher Nächstenliebe!

Der Unterschriebte wendet sich daher an die so eifrig schon bewährte Wohlthätigkeit der Bezirksan-
 gehörigen mit der dringenden Bitte um eine Beistener für die hart bedrängten in großer Dürftigkeit
 befindlichen Brandverunglückten.

Den 1. September 1859. Vorstand des Bezirks-Wohlthätigkeitsvereins: Hörner.

Die **gemeinschaftl. Aemter** werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, sich der Samm-
 lungen für die Brandverunglückten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in thunlicher Weise hieher
 einzusenden.

Badnang, den 1. September 1859.

Gemeinschaftl. A. Oberamt.
 Hörner, Major.

Badnang. Dank.

Für den durch Ueberschwemmung schwer be-
 schädigten Müller Seip von Hörschwab gingen
 bei dem Unterschriebten Beiträge ein.

Von den Herren:

Müller Wolf in Rietzenau	1 fl. — kr.
Dirkswirth Häckermann in Badnang	30 "
Haberlant Adolf	2 " 42 "
Stadtrath Vely Wittwe	30 "
Müller Speidel	1 " 45 "
Sattlermeister Kühle	9 "
Pfarrer Wilde von Giltenschied	2 " "
Gutsbesitzer Wegger in Unger- beuerhof, Sammlung	2 " 57 "
Kaufmann Weidmann in Un- terweissach	30 "
Kaufmann Etzig von da	30 "
v. H. von da	30 "
Schlehner J. Krone von da	28 "
zusammen	13 fl. 31 gr.

Wofür Namens der Verunglückten herzlich dankt
 Den 1. September 1859.

Oberamtmann Hörner.

Samstag Preischießen.

Anfang 4 Uhr.



Schützenmeisteramt.

Badnang.

Verlorenes.

Am Mittwoch Nacht ging von Kleinaspach
 bis Großaspach ein Filsbut verloren. Der red-
 liche Finder wolle denselben gegen gute Beloh-
 nung bei der Redaktion d. Bl. abgeben.

Der Wurrthal-Vote,

juristisch

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang
 und Umgegend.

Es kommt jedes Dienstag und Freitag in einem ganzen Heft. Die Abonnementspreise betragen halbjährlich 1 fl. 15 kr.
 Kapitalen jeder Art werden mit 2 kr. die aufspaltene Zeile oder deren Raum berechnet.

Nr. 71.

Dienstag den 6. September

1859.

Nützliche Bekanntmachungen.

**Badnang. Bitte um milde Gaben für die Abgebrannten in
 Treffelhausen, O. A. Geislingen.**

Das große Unglück, welches die Einwohner in Treffelhausen durch den Brand am 15. v. M.
 bei welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathhaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist
 bekannt, und der Nothruf in Unterstützung der Bedrängten durch fast alle öffentlichen Blätter ergangen.
 Hilfe in dieser großen Noth von nah und fern ist ein Gebot christlicher Nächstenliebe!

Der Unterschriebte wendet sich daher an die so eifrig schon bewährte Wohlthätigkeit der Bezirksan-
 gehörigen mit der dringenden Bitte um eine Beistener für die hart bedrängten in großer Dürftigkeit
 befindlichen Brandverunglückten.

Den 1. September 1859.

Vorstand des Bezirks-Wohlthätigkeitsvereins:
 Hörner.

Die **gemeinschaftl. Aemter** werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, sich der Samm-
 lungen für die Brandverunglückten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in thunlicher Weise hieher
 einzusenden.

Badnang, den 1. September 1859.

Hörner, Major.

**R. Oberamtsgericht Badnang.
 Gläubigervorladung in Gantsfachen.**

In nachgenannten Gantsfachen wird die Schul-
 denliquidation und die gesetzlich damit verbundenen
 weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten
 Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläu-
 biger und Absonderungsberechtigten andurch vor-
 geladen werden, um entweder persönlich oder durch
 gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch,
 wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt
 des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liqui-
 dationstagsabfert ihre Forderungen durch schriftlichen
 Reich in dem einen wie in dem andern Falle
 unter Vorlegung der Beweismittel für die Forder-
 ungen selbst sowohl, als für deren etwaige Ver-
 zugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden
 Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht
 aus den Verzeichnissen bekannt sind, an den unten
 festgesetzten Tagen durch Vertheid von der Kasse
 ausgeschlossen, von den übrigen nicht erschienen-
 den Gläubigern aber wird angenommen werden,
 daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der
 Genehmigung des Verlaufs der Kassegegenstände
 und der Bestätigung des Güterpfandes der Erllä-
 rung der Wahrheit ihrer Klasse beitreten.

Friedrich Hall, lediger Tuchschneider, abwo-

send, von Badnang, Montag den 3. Oktober
 1859, Vormittags 8 Uhr, auf hiesigem
 Rathhause.

Den 22. August 1859.

R. Oberamtsgericht.
 Frölich.

Badnang.

Gebäude-Verpachtung.

Der Keller unter dem hiesigen Fruchtkasten
 und die vier Fruchtböden auf demselben werden
 zufolge höherer Weisung am

Freitag den 9. d. M.,
 Vormittags 9 Uhr,

in der Kameralamtskanzlei dahier wieder neu
 verpachtet und die Liebhaber zu dieser Ver-
 handlung hiemit eingeladen.

Den 6. September 1859.

R. Kameralamt.
 Grauer.

Badnang.
Aufforderung.

Auf den Tod der Ehefrau des Reggers Ernst Stark, Christine Friederike, geborene Lauer, werden alle Gläubiger und Bürgen der Stark'schen Eheleute aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlegung der Beweismittel anzumelden binnen einer Frist von 15 Tagen, indem sonst ein Nachtheil für sie entstehen könnte.

Den 1. September 1859.
R. Gerichtsnotariat. Waisengericht.
Reinmann. Schmücker.

Gschensruet.
Gemeinde Murrhardt.
Hofgutsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Wittwe des verstorbenen Bauern Gottfried Schieber wird deren Hofgut, bestehend in:
einem halben Wohnhaus mit Keller,
einer halben Scheuer,
einer Wagenhütte,
einem Padofen und
einem halben Brunnen,
1 Wrg. 13,1 Mth. Garten,
257 „ 14,4 „ Acker,
137 „ 36,1 „ Wiesen,
487 „ 27,2 „ Wald,
2 „ 16,8 „ Wald,
„ 11,2 „ Feldung und
„ 14,5 „ Wrg.

Zus. 917 1/2 Wrg. 37,3 Mth. Feldgütern, waisengerichtlich angedacht um 5923 fl., zum öffentlichen Verkauf gebracht, und ist dem Käufer Gelegenheit gegeben, hiebei auch das zum Betrieb des Guts nöthige Vieh, Equip und Gaden zu erwerben. Zur Verkaufsverhandlung ist Tagfahrt auf

Montag den 19. Septbr. 1859.
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, wenn die Kaufsüchtigen, und zwar Auswärtige mit Pöckfahrs- und Vermeidungszeugnissen versehen, auf das Rathhaus nach Murrhardt eingeladen werden

Murrhardt, den 31. August 1859.
Für die Theilungsbehörde:
R. Amtenotariat
Häcker.

Gschensruet.
Gemeinde Murrhardt.
Gläubiger-Aufruf.

Um die Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Witwe des Bauern Gottfried Schieber von Gschensruet mit Eiderben vertheilen zu können, werden alle Diejenigen welche Ansprüche an diese Masse erheben wollen, hiemit aufgefordert, solche binnen 30 Tagen bei der unterzeichneten Stelle anzumelden und zu erweisen, indem sie sonst bei Auseinandersetzung der Masse nicht berücksichtigt werden.

Murrhardt, den 31. August 1859.
Für die Theilungsbehörde
R. Amtenotariat.
Häcker.

Kornbach.
Gläubiger-Aufruf.

Alt Georg Adam Wurst, Wittwer, gevesener Anwalt und Gemeinderath, von Hinterwestermurr hat kürzlich seine Liegenschaft vollends verkauft.

Um nun den Kaufschilling mit Eiderben verweisen zu können, werden dessen Gläubiger hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche an denselben innerhalb 15 Tagen bei dem Unterzeichneten anzumelden, wobei bemerkt wird, daß spätere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Am 1. September 1859.
Gemeinderath.
Vorstand: Gmelin

Badnang.
Geld-Anlehen.

Gegen gesetzliche Sicherheit können 650 fl. aufgenommen werden.
Einführungssäge

Unterweissach.
Geld-Anlehen.

Die Einführungsäge hat 500 fl. 4 1/2 Prozent zum Ausleihen.
Handl.

Orsaab.
Geld auszuleihen.

In der hiesigen Einführungsäge liegen 100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen bereit.

Ersenweiler.
Faß-Verkauf.

Aus dem hiesigen Herrschaftskeller wird am Mittwoch den 7. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, ein älteres in Eisen gebundenes Weinsäß im öffentlichen Aufsteich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Am 1. September 1859.
Arbtl. v. Stummfeder'sches Rentamt.
Water.

Privat-Anzeigen.

Badnang.
Neue

Häringe

und zu haben bei
Gottlieb Winter am Rathhaus.

Badnang.

Unterzeichneter hat einen Amboss mit Eisch- und Kohlentrog, welche sich auch zu Schweinstrengen eignen, zu verkaufen.
Karl Beck, Schlosser.

Badnang.

Küfer-Gesuch.

Ein fleißiger und geübter Küferbursche, dem auch Gelegenheit gegeben wäre, sich in seinem Geschäfte weiter auszubilden, namentlich in solchen Geschäften, die in einer Brauerei erforderlich sind, findet bei gutem Lohn und guter Behandlung eine bleibende Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Badnang.

Vom nächsten Freitag an schenke ich vorzügliches Weißbier und gebe auch zu jeder beliebigen Größe Maßchen zu billiger Berechnung ab.

Auch empfehle ich zugleich meine frische und gute Weißbierbefe zu geneigter Abnahme, die von heute an schon zu haben ist.
Sturmwärth Reutber.

Badnang.

Geld-Offer.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind 1100 fl. zum Ausleihen; bei wem, sagt die Redaktion.

Badnang.

Geld-Anlehen.

250 fl. Völeggeld hat sofort auszuleihen
V. Leopold.

Bei W. v. Kling in Tullingen u. Gerlingen und bei J. v. Krensch in Badnang in Kommission zu haben:

Neuestes vollständiges Kochbüchlein

für kleine Haushaltungen in Stadt und Land. Derselbe enthält, allerlei Speisen und Getränke, auch alle nöthigen Rezepte zu bereiten. Nach selbige praktischen Gerichte und Auszüge von Maria Schmidt. Zweite um 1 Bogen vermehrte Ausgabe. 16. broch. Preis 1/2 fl. Dieses neue Kochbüchlein hat bereits den Vorzug mancher Köchin erhalten, denn es ist nicht einem geringen Preis, sondern so unentbehrlich, wie das größte Kochbuch. Die Auswahl der Speisen und Getränke ist so getroffen worden, daß im Allgemeinen nur gewöhnliche Kost im kleinen Haushalte aufgenommen werden könne, ohne die Taschen sehr zu vergrößen, wenn bei jeder Gattungs auch mehrere verzeichnet. Zum Beweis seiner Nützlichkeit dienen folgende Artikel: 72 Arten Suppen, 60 Arten Bräuen, 37 Arten Rödel etc., 30 Arten Nudeln und Eiern, 27 Arten Kuchen, 14 Arten Paustchen, 56 Arten Gemüse, 56 Arten Pasteten und Aufläufe, 12 Arten große Pasteten, 26 Arten Kuchen, 94 Arten Ragouts, Soufflés und Zulagen zu Gemüse, 27 Arten Pasteten und gebräutes Fleisch, 10 Arten Wildpret, 21 Arten Geflügel, 35 Arten Eulen, Compote, Gemüse, Mehlwerk, viele Salate, eingemachte Früchte, Marmeladen, Getränke, und gegen 200 Backwerke. Zusammen also mehr als 700 Rezepte.

Der Ulmer Bierbrauer.

Oder: Angabe aller Braugheimnisse und Vortheile und der Konstruktion und Einrichtung einer Brauerei nach Ulmer Art, sowie der Verfahrungsarten der bayerischen Bierbrauerei und der Benützung der Abgänge zur Brauereibrennerei und Sulfatfabrikation. Mit mehreren lithographischen Tafeln. Zweite Auflage. Preis 1 fl.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Schleifen und Poliren aller Sorten Messerwaaren, insbesondere auch chirurgischer Instrumenten jeder Art, Scheeren, Federmesser, Rasirmesser, für deren Schnitt garantiert wird; auch im Schleifen der Gerber-, Sattler-, Wagner- und Küferwerkzeuge, Zimmeraeschirr, Bügeleisen, Umböse, Strohmesser, Mühlsegen u. s. w., bestens.

Hr. Rodweiß, Schleifer.

W a k n a n g.

Wohnungs-Veränderung.

Unterzeichneter macht einem geehrten Publikum die Anzeige, daß er seine seitherige Wohnung bei Frau Feilmezer verlassen hat und nun sein Geschäft in's Parterre des Herrn Stadtschultheißen Schmückle, den früheren Klemm'schen Laden in der Spaltgasse (Todtengasse), verlegt hat.

Zugleich bittet der Unterzeichnete, das demselben seither geschenkte Vertrauen auch für die Zukunft ihm bewahren zu wollen.

Den 2. September 1859.

Kreditor Henninger.

Trage-Gezignisse.

Die 18 von n. (Kochmischbecht) An den am 31. v. M. in Wiener Freyhalle abgehaltene Kochmisch war von Schmal und W. (Kochmisch) im Wiener Waare, worin die gewöhnliche im Waare, so daß der Verkauf kaum nicht erfolgt werden konnte, weshalb beide Sorten angekauft waren und hier bezahlt wurden, als am letzten Mittwoch die Sache war auch mit Schmal und W. (Kochmisch) der Fall, welche aber nur in kleinen Partungen sich und circa 5 Prozent höher abgingen. Das Niederländische Schmal, welches am

Nachmittags per Eisenbahn hier eintraf, war für den heutigen Tag recht geeignet und demgemäß die Verkäufer rentabel. Es wurden verkauft und abgemessen: 45,050 Pund Schmal, 16,672 Pund Schmal und W. (Kochmisch), 17,7 Pund. Zugelieferter und 16,937 Pund. Kaffee, wozu n. 122,416 Pund oder 1224 Qtr. und 16 Pund, wodurch schmerzliche Kosten Waare, waren geschätzt mit dem Wert war, die Summe von 131,000 fl. am Montag.

— und w. (Kochmisch) 3. Sept. Die vergangenen war wurde mit dem gestrigen Tage der Verkauf von W. (Kochmisch) in Trage-Gezignisse der selbe wird die Sache wichtig in der nächsten Woche

von Dienstag bis Freitag fortgesetzt. Nachdem an den drei ersten Tagen des Verkaufes vornehmlich Spezialrezepte und von diesen besonders solche in unbedeutend möglichen Vertheil abzugeben werden waren, welche man wegen Alters, wegen irgendwelcher Fehler oder weil sie sich nicht zu Rezepten eignen, ausgemustert hatte, wurden gestern nur Kupfer verkauft, für welche demnach durchaus erhebliche Preise (man würde 200 und 250 fl.) erzielt wurden. Bei diesen Kupfer gingen auch die Pantheute große Käufe. In der nächsten Woche kommen die Quarze und d. Amethysten an die Reihe, für die demnach keine, stattdessen Silber, zu welchen den Kaufleuten ist die Wahl weicher zum und. — Der dem Verkaufte wird sich die demnächstige Wende eine Zeit hier aufhalten; eine Ruhe für die Kunde wird besonders in der nächsten Woche bei der Kammerkassener aufgeführt. Die in 14 Tagen kommenden Schwurgerichtsbekanntmachungen werden so viel bis jetzt bekannt, als auf zwei Fälle von Mord, zwei von Tödtung und einen von verurtheiltem Mord, ausstehen; der letztere ist die unglückliche Mutter von Weimödem angeklagt, welche bei Orestadenheim ihr Kind lebendig begraben hat. — Allgemein und allgemein bekannt dürfte auch hier die Nachricht von dem traurigen Tode der Tochter eines hiesigen Bäckermeisters, in einer Stadt am Reter verheiratet, vor acht Tagen mit einem halbährigen Kinde in den Wellen des Rheins den Tod erlitten und begraben hat.

— Göttingen, 30. Aug. Nachdem wir hier glaubten, die ökonomischen Verhältnisse in Wien in Ordnung, kamen gestern zwei Wagen mit lauter Bewundern, welche sehr viele an Reiden, an Kunst und vorzüglichem Kunst, gewiß sehr bald werden, da man ihnen die Abgang des Jungs auf's Ende wartet; trotzdem wurde er doch mitgenommen; das Kind war ein jämmerliches, ein gewöhnliches. Das Hülfskomitee hat heute wiederholt die den samstlichen die Kolonialwaren vorkommend, und nach kommen. — Gegenwärtig ist hier kein Land aus der in gewöhnlicher Zeit. Ein kleiner unterstellener Markt, hat im ersten einen Jahre zwei Tausend T. (Kochmisch) verkauft, und war es auf demnach der Ankauf geblieben, welche in ihrer Weisheit im Markt machte, die nun sich in gewöhnlicher Weise genommen werden und den mit ihm zu thun haben wird.

— Berlin, 1. Sept. Die wälsche Welt, welche heute mitgeteilt ist, betrifft den wälschen Reichthum, welchen die katholische Kirche dadurch gemacht hat, daß sich Österreich und Preußen vereinigt haben, die Österreicher an die Spitze Regierung zu stellen, wenn dieselbe unterstützt wird, für deren Nutzen und bestimmt aber die unglückliche Lage der österreichischen Hölzer, daß Wien als seiner letzten Parthei, zu erklären, und daß das Österreicherium in diesem Ansehung bereit in Konstantinopel ist. Es liegt in dieser Thatsache, daß das Österreicherium nicht vom letzten Punkte ausgegangen, wo es von Hause aus stand, wurde. Die Wälsche Welt Österreich

ist eine böse, unerwartete Entdeckung. Jedenfalls ist der eingeschlagene Weg dem langen Wege, der über Frankfurt geht, vorzuziehen. Wie die Sache liegt, so bedarf es keiner weiteren Verhandlungen und Beschlüsse, wenn Preußen geneigt ist zu sein, im vorliegenden Gegenstande mit Österreich die Aufforderung derjenigen Unterstützung anzunehmen zu lassen, welche die Grundsätze richtig machen könnten, und Frankreich darf nunmehr mit Bestimmtheit auf einen Anfang hoffen, der nicht ohne sein Ende bleiben wird.

— Österreich droht, mit der „Independence“ als Partei zu treten, das, wenn Kaiser Emanuel ohne Weiteres die Unterstützung der preussischen Armee, wie „Luzern“ und „Standard“ annehmen, sich eine Vermittlung des Kaisers von Velleankal (v.), und mit beidergehalt der That, Franz Joseph wurde von Wien im Wälschen des Reiches dem Oestreich zu geben. Nur durch diese Sachverhalte nicht daran, die Unterstützung ohne Weiteres anzunehmen, sondern nur nach Maß der Unterstützung es werden im Kongress.

Wien, 30. Aug. Es ist allbekannt, daß die Sachverhalte eine sehr bedeutende Unterstützung gegen die Heberladung Preussens angeboten hat; diese gegen ist es aber, daß man in Wien diesen Vorschlag rundweg zurückweisen hat, obwohl er auf von englischer Seite unterstützt wurde. Sachverhalte hat, nachdem vom Preussien abgegangen worden war, demselben dahin mittheilen, daß es eine bedeutende Unterstützung gegen die Heberladung der Preussien Waare und Preussien auf dem Weg, nachdem die Preussien auf die dem Preussien zurückweisend, besteht die Umwandlung dieser beiden Waare in Preussien. Wenn diese beiden Preussien in es aber bis jetzt noch nicht abgegangen. Wenn daher gesagt wird, daß es dem Preussien Kollekte gelungen sei, den Preussien in Preussien, so ist sich selbst eine Illusion, welche jede darstellbare Grundlage mangelt.

Paris, 1. Sept. Es soll in dem letzten Tagen eine provisorische Convention zwischen England, Preussien, Rußland und Frankreich in Betreff der Neutralität sein und Frankreich eine Konvention erzielt werden, die Preussien und Österreich gegen den Zusammenbruch des Völkers, Preussien und dessen nicht nicht abbrechen sein. Kaiser Emanuel hat seinen Entschluß in Betreff der Annexion nach immer nicht kund gegeben, indem er vorher über die Ansichten der neutralen Mächte und namentlich (durch Graf Mette) über deren definitive Absichten mit Mittel-Italien im Klaren sein muß.

— Turin, 25. Aug. Victor und Parma vom 23. Aug. melden, daß Garibaldi dort angekommen und mit unbeschreiblichem Jubel empfangen ist. Was sparte die Wälsche Welt und habe ihn im Triumph durch die Stadt. Im Hotel angekommen, mochte er zum Volk sprechen. „Meint ihr“, sagte er, „daß nach dieser Demonstration die vertriebenen Kräfte zurückkehren können?“ Nein, unmöglich, war die einstimmige Antwort. „Nun wohl“, fuhr

Eigentum behalten. Die Bauern sind gern darauf eingegangen.

Wachnung.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der Gräfin Stark, Weygerd Ehefrau, verkaufen am

Samstag den 10. d. M.

Vormittags 10 Uhr.

auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:

G e b i u d e :

Die Hälfte an einer Scheuer mit Hof, Stallung und Keller in der neuen Straße, Anschlag 800 fl.

Nacher, Zelt Benzwasen:

1/2 Mrg. 5,6 Rth. im Affalterbach, Anschlag 120 fl.;

Zelt Größeweg:

1/2 Mrg. 47,4 Rth. in der hintern Thau, Anschlag 44 fl.

1/2 Mrg. 30,2 Rth. daselbst, Anschlag 125 fl.;

Zelt Nysacher Weg:

1/2 Mrg. 26,8 Rth. im Krähenbach, Anschlag 140 fl.

1/2 Mrg. 43,2 Rth. daselbst, Anschlag 120 fl.

1/2 M. 25,7 M am Köhblendweg, Anschl. 50 fl.;

Zelt Weissacher Weg:

1/2 Mrg. 29,0 Rth. in der obern Hasenhalde, Anschlag 100 fl.;

Zelt Zeller Weg:

1/2 Mrg. 12,9 Rth. im Seelacker Feld, Anschlag 140 fl.

1/2 Mrg. 2,0 Rth. daselbst, Anschlag 100 fl.

1/2 Mrg. 18,2 Rth. am Zeller Weg, Anschlag 60 fl.

1/2 Mrg. 20,0 Rth. ob der Glaröslinge, Anschlag 154 fl.

W i e s e n :

2 Mrg. 45,6 Rth. Baumwiese und Land am Mühlweg, Anschlag 500 fl.

1/2 Mrg. 29,8 Rth. im Grünbühl, Anschlag 45 fl.

2 Mrg. 45,2 Rth. in der hintern Thau, Anschlag 400 fl.

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Der als Güterpfleger aufgestellte Gemeinderath Vinçon kann über die Kaufbedingungen Auskunft geben und können Käufe mit denselben vorläufig abgeschlossen werden.

Den 3. September 1859.

Stadtschultheißenamt. **S c h m ü c k e.**

Wachnung, gedruckt und verlegt von J. Helber.

Wachnung.

Lehrlings-Gesuch.

Ein starker junger Mensch, der die Schreierprofession zu erlernen wünscht, kann sofort eintreten bei

Friedrich Sorg, Schlosser

Wachnung. [Prod. Taxe.]

8 Pfund gutes Reinweiss 21 kr.
Gewicht eines Reinerweiss 80 kr.
Den 6. September 1859. Königl. Oberamt
Hörner.

Wachnung. Naturalienpreise vom 31. August 1859

Fruchtgattungen	Döckle		Wittl		Rieder	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eßeffel Kernen	—	—	13	20	—	—
• Dinkel	6	15	5	25	5	—
• Roggen	—	—	—	—	—	—
• Weizen	—	—	—	—	—	—
• Gemischt	—	—	—	—	—	—
• Gerste	—	—	9	36	—	—
• Hülsen	—	—	—	—	—	—
• Haber	6	40	5	49	4	—
1 Eimer Weichkorn	—	—	1	36	—	—
• Ackerbohnen	—	—	2	—	—	—
• Wicken	—	—	—	—	—	—
• Erbsen	—	—	—	—	—	—
• Linen	—	—	—	—	—	—
• Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

Verkauft wurde für 1875 fl. 17 kr.

Winnenden. Naturalienpreise vom 1. Sept. 1859

Fruchtgattungen	Döckle		Wittl		Rieder	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eßeffel Kernen	14	8	13	52	—	—
• Dinkel	5	38	5	20	5	10
• Haber	6	42	5	49	5	24
1 Eimer Weizen	1	32	1	30	—	—
• Gerste	1	12	1	8	1	4
• Roggen	1	16	1	12	—	—
• Erbsen	—	—	—	—	—	—
• Linen	—	—	—	—	—	—
• Gemischt	1	24	1	20	—	—
• Wicken	2	8	2	6	2	—
• Ackerbohnen	2	—	1	52	—	—
• Weichkorn	1	54	1	52	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 3. Sept. 1859

Fruchtgattungen	Döckle		Wittl		Rieder	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Eßeffel Kernen	12	36	12	36	12	36
• Dinkel	5	30	5	14	4	54
• Weizen	—	—	—	—	—	—
• Korn	—	—	—	—	—	—
• Gerste	9	15	9	2	8	50
• Gemischt	—	—	—	—	—	—
• Haber	5	48	5	24	5	6

Der Murrthal-Bote,

insgesamt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Wachnung und Umgegend.

Der Bote geht zweimal wöchentlich aus. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. In jedem Jahr werden mit 2 kr. die spätere Seite über den Raum berechnet.

Nr. 72. Freitag den 9. September 1859.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Die Königl. Württemb. Regierung des Neckarkreises

an das Königl. Oberamt Wachnung.

Fürh. Befehl des Königl. Ministerium des Innern vom 26. November 1846 und des Königl. Regierungs-Befehl vom 11. December 1846 (Jah. 11911) wurden die Kreisämter in der Verwaltung der die Administration der Gemeindegassen durch die Ortsvorsteher in Gemeinden über die namentlich Veranlassung in Unterstellung geschiedener Wildschadenstellen werden können, angewiesen, in Fällen, wo eine Gemeinde, die auf ihrer Rechnung die räumliche oder materielle Unterhaltung der Jagd dem Ortsvorsteher zur Administration, hinsichtlich der Jagd in Übernahmehandlung, die zu ständigen Beschwerden, welche wegen der persönlichen Vertheilung des Jagdvermögens hierbei der Genehmigung der Kreisregierung bedürfen.

Verwaltungs-Befehl v. 66 Nr. 1

Es wird nunmehr in geschickten, ob diese Vorkehrung jetzt noch in Kraft stehen, ist dem Oberamt eröffnet, das das Königl. Ministerium in einem Specialfall durch Befehl vom 2. März 1. J. diese Angelegenheit und angeordnet hat, es sei auch künftig in Fällen, wo die Jagd nur der Verwaltung dem Ortsvorsteher übertragen werden soll, nicht bei dem Ministerium besondere Genehmigung einzuholen, da es sich in dieser Beziehung um eine Dispensation von dem in der Ministerial-Verordnung vom 26. November 1846 angeordneten allgemeinen Verbot handele.

Indw. G. H. v. G. den 2. September 1859.

Wachnung. Den **Gemeindevorstehern** wird vorstehende Genehmigung zur Kenntniss gebracht.
Den 6. September 1859.
Königl. Oberamt.
Hörner.

Wachnung. Bitte um milde Gaben für die Abgebrannten in Treffelhausen, O. A. Geislingen.

Das große Unglück, welches die Einwohner in Treffelhausen durch den Brand am 1. d. M., an welchem 57 Gebäude mit Kirche und Rathhaus ein Raub der Flammen wurden, betroffen hat, ist bekannt, und der Nothwendigkeit in Unterstützung der Bedrängten durch sämmtliche öffentliche Blätter erangenen. Gute in dieser großen Noth von nah und fern ist ein Gebot christlicher Nächstenliebe!

Der Unterschreibe wendet sich daher an die so oft schon bewährte Willkürigkeit der Wohlthätigen mit der dringenden Bitte um eine Beisteuer für die hart bedrängten in dieser Thätigkeit künftigen Brandverunglückten.

Den 1. September 1859.

Vorstand des Deutsches-Vereins.
Hörner.

Die **gemeinschaftl. Helfer** werden mit Bezug auf obige Bitte veranlaßt, sich der Sammlungen für die Brandverunglückten eifrig anzunehmen, und deren Beitrag in thätlicher Weise hierher einzusenden.

Wachnung, den 1. September 1859.

Hörner. Wofen.